

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 22

Rubrik: Seite der Frau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

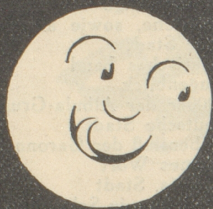
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Warum? Darum!

CHALET-Emmentaler-Käse und die sieben andern CHALET-Spezialitäten sind einfach herrlich! Große Schachteln für den Haushalt, kleine Sandwich-Pakungen für Tagestouren.



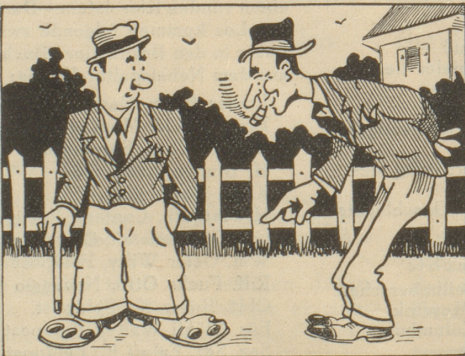
De Guschtlü hät en Huufe Fründ.
Er wird fascht glyret wie-n-en Held.
Natürli hät das syni Grund:
D'Frau hät em „Krachnuss“ gschickt is Feld.



Maestrani

in jedes Soldatepäckli!

„MAESTRANI“ Schweizer-Schokoladen A.G. St.Gallen



«Schuhe mit Luftlöchern? Wohl neue Mode, was?»
«Nein — Hühneraugen!»
«Na, «Lebewohl»* wäre da einfacher und billiger gewesen!»

* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und Lebewohl-Ballenscheiben für die Fußsohle. Blechdose (10 Pflaster) Fr. 1.25, erhältlich in Apotheken und Drogerien.

SEITE



Apéritif

Bekanntlich ist in Frankreich der Ausschank von hochprozentigen Alkohölen an mehreren Tagen der Woche verboten worden. Die «Bistrotiers» und die Schnapsfabrikanten haben daraufhin sofort eine Delegation zur Regierung geschickt, die zunächst einmal gegen diesen wüsten Eingriff in die heiligsten Menschenrechte protestierte, sich aber andererseits, um ihr Verständnis für die heutige Zeit zu beweisen, zu einem Kompromiß bereit erklärte. Dieser Kompromißvorschlag bestand darin, daß die erlassenen Restriktionen zwar aufgehoben werden müßten, dafür aber an gewissen Wochentagen an Frauen nur niederprozentige Getränke ausgedient werden sollten.

Wenn dies Gesetz würde (es hat zwar nicht den Anschein!), so kämen dabei etwa Situationen wie die folgende zustande:

«Garçon! Für mich einen doppelten Pernod. Und Du, Henri?» «Auch einen.» «Also zwei doppelte Pernod. Und — aha, — was willst jetzt Du Jeanette?» «Ja — ich weiß nicht. Denk' einen Orangensaft, da ist man doch sicher wegen den Prozenten.»

Die Getränke erscheinen. Jeanette schiebt den Orangensaft ans Tischende. Da stört er keinen. Dann stellt André sein Glas vor sie hin. «Da, trink'. Wir bestellen dann noch einen.»

In diesem Moment erscheint der Tschugger.

«Madame! Sie trinken hochprozentigen Alkohol. Sie werden gebüßt.»

André: «Wieso?»

«Es darf kein Alkohol an Frauen verkauft werden, schön.» «Wer hat meiner Frau Alkohol verkauft, bitte? Sie hat Orangensaft bestellt. Es ist ihre Sache, ob sie ihn trinkt oder nicht. Und ob ich ihr ein bißchen aus meinem Glas zum Probieren gebe, geht niemanden etwas an!» —

Das ist klar. So würde es, wenn der Polizist dazu käme. Und zudem müßte er ja nicht gleich dazukommen.

Gesetze erlassen ist nicht schwer, sie auszuführen dagegen ... D.

Das Unentbehrliche

Manches kann das junge Mädchen heut entbehren, das famos, doch zwei Dinge muß es haben: Lippenstift und Puderdose!

Auch die Mädchen in der Schule wissen gut schon zu verwenden Lippenstift und Puderdöschen mit den malgewandten Händen, und man findet in den Mappen all der Käthchen, Gretchen, Röschen, Klärchen, Aennchen und Mariechen Lippenstift und Puderdöschen ...

Nächstens werden wir's erleben, daß das Mädchen auf dem Töpfchen, noch den Luller in dem Mündchen färbt und pudert sich das Köpchen; oder wenn ein kleines Mädchen ausschlüpft aus dem Mutterschoße, daß es auf die Welt gleich mitbringt Lippenstift und Puderdose. El Hi

Eva lacht ...

Mit einem Jahr: über ganz große Gegenstände, und über die Erwachsenen, wenn sie «Tschitschibahn» machen.

Mit sechs: über ganz kleine Gegenstände, über die Tappigkeit kleiner Kinder, über recht wüste Redensarten anderer Kinder, über die Erwachsenen, besonders, wenn diese stolpern, ausgleiten, oder etwas fallen lassen. Ueber elegante Hüte bei Damen. Ueber Leute, die eine fremde Sprache reden.

Mit zwölf: über die Grobheiten der Buben. Ueber Erwachsene, die «einen Schatz haben». Ueber die Lehrer.

Mit sechzehn: über die Annäherungsversuche der Buben, über die Lehrer, über die Ratschläge und Ermahnungen der Erwachsenen. Ueber altmodische Hüte bei Damen.

Mit zwanzig: über die hoffnungslos veralteten Ansichten aller vorhergehenden.



DER FRAU

den Generationen; über tragische Theaterstücke. Ueber ältere Herren; über Anbeter, deren Gefühle sie nicht erwidert; über alles «Bürgerliche»; über Frauen in den Vierzigern, die noch jung scheinen möchten.

Mit dreißig und vierzig: über die ledig-gebliebenen Altersgenossinnen. Wenn sie ledig und selbständig ist; über die kleinstädtisch und kinderreich verheirateten Altersgenossinnen. Ueber die Männer.

Mit fünfzig: über die junge Generation und ihre Einbildung. Ueber die Anstrengungen anderer Frauen, ihre Töchter zu verheiraten. Ueber den Aerger anderer Frauen mit ihren Schwiegertöchtern. Ueber komische Theaterstücke und Filme.

Mit sechzig: mit den Enkeln.

Mit siebenzig: über die Enkel.

Mit achtzig: (sofern sie überhaupt Humor hat) über das ganze Treiben und Getue der Welt.

Ein zähes Vögelchen

In einer Anleitung für die Zubereitung von Poulets, die an alle einer Division zur Verpflegung unterstellten Stäbe und Truppen ging, heißt es wörtlich:

7. Fleisch weiterkochen, wie Voressen. Die Kochzeit richtet sich ganz nach der Qualität der Poulets; sie kann 30 Minuten bis 3 Stunden dauern.

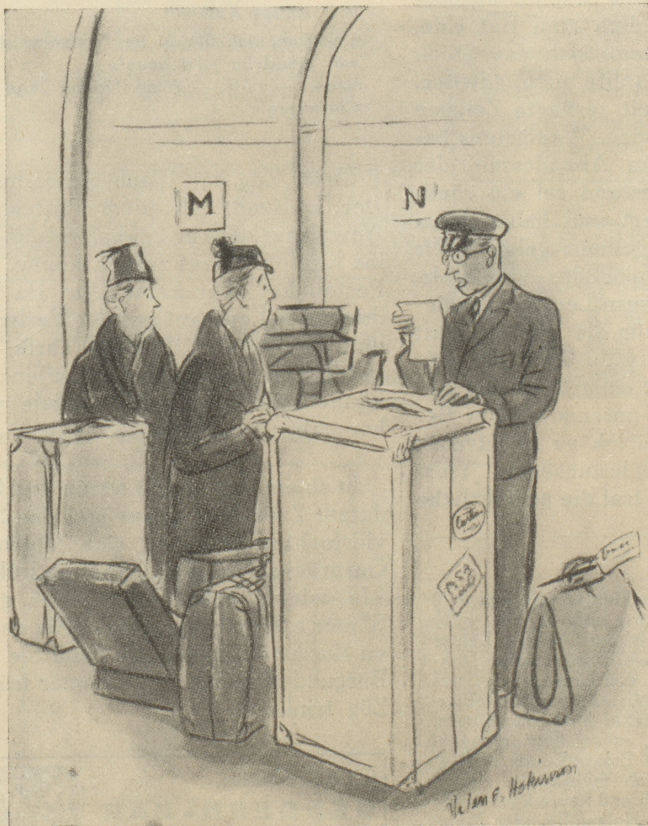
Schu

Wahre Begebenheiten

Der Leiter eines Luftschutz-Kurses fragt eine Teilnehmerin, was sie tun würde, wenn sie einen «Blindgänger» fände. Darauf die schüchterne Antwort:

«Ich würde ihn mit heim nehmen und dem Armen einen Tee kochen!» Ak.

Ich stelle meiner kleinen Nichte meine Braut vor und sage zu ihr: «Das ist nun Deine neue Tante.» Worauf Klein-Renée entrüstet antwortet: «Ich habe genug an den Alten!» Helmo



«Etwas zu verzollen? Schnaps, Betäubungsmittel, Tabak, Schießwaffen, Explosivstoffe?»

„The New Yorker“



Feiner, gehaltvoller Magenliqueur

Verlag E. Löpfle-Benz in Rorschach

Der Appenzeller Wig

Eine Studie aus dem Volksleben. Von Alfr. Tobler.

Preis brosch. Fr. 3.—. 208 Seiten in gr. 8°.

Ein Buch, das in trüber Zeit aus Druck und Zwang herausreisst und zu befreiendem Lachen zwingt.

Zu beziehen im Buchhandel und an Bahnhofskiosken.

Freude machen jedem Soldaten

die Nidel-Streichkäsi „mords-guet“

Sie sind wochenlang haltbar, sehr nahrhaft und leicht verdaulich, deshalb bei untern Feldgrauen besonders beliebt! In jedes Soldatenpäckli gehören paar Stück.

2 Stück 75 Rp.

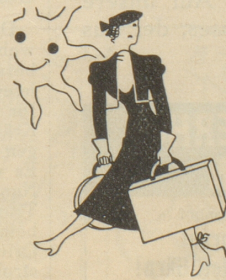
10 Stück Fr. 3.50

Erhältlich in guten Käsegeschäften
Chäs-Bachme, Luzern

Fort mit Korkstiefeln



Beinverkürzung ausgeglichen. Gang elastisch, bequem und leicht, jeder Ladenstiefel, auch Halbschuh, verwendbar. Gratisbroschüre Nr. 9 senden «Extension», Frankfurt a. M., Eschenheim. Zweigniederlassung Zürich 7, Rütlistraße 4 (Römerhof). — Wir warnen vor Nachahmungen. Fachärztliche Leitung.



Warum 10 kg zu viel mit schleppen?

Werden Sie schlank durch die bewährten

Boxbergers
Kissinger
Entfettungs-Tabletten

Gratismuster unverbindlich durch Kissinger-Depot Base 12